



Dezember 2009 15

Museumsblätter

Mitteilungen des
Museumsverbandes Brandenburg

> **20 Jahre danach**
Museen in Potsdam

Vom „Tag von Potsdam“ zur Friedlichen Revolution

In Sachen Stadt- und Landesgeschichte

Neue Heimat an der Havel

$E=m(\text{useum})c^2$

Film, Kunst und Literatur

Autorinnen und Autoren

Dr. Iris Berndt	Referentin, Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Dr. Peter Boeger	Leiter, Informations- und Dokumentationszentrums der BStU Berlin, Checkpoint Bravo e.V. Kleinmachnow
Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan	Kunsthistoriker, Berlin
Dr. Peter Böthig	Leiter, Kurt Tucholsky Literaturmuseum Schloss Rheinsberg
Dr. Burghard Ciesla	Historiker, Berlin
Mathias Döpfner	Co-Eigentümer Villa Schöningen Potsdam, Initiator des Museums
Dr. Bärbel Dalichow	Direktorin, Filmmuseum Potsdam
Hans-Peter Freimark	Pfarrer i.R., Begründer des DDR-Geschichtsmuseums Perleberg
Hans Göbel	Vorsitzender, Förderverein zur Pflege niederländischer Kultur in Potsdam e.V.
Dr. Jutta Götzmann	Direktorin, Potsdam-Museum
Dr. Petra Hausteil	Referentin, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur - Referat 31
Silke Kamp	Historikerin, Universität Potsdam
Dr. Susanne Köstering	Geschäftsführerin, Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Antje Knössl	Projektmanagerin, Strausberg
Dr. Detlef Knuth	Leiter, Naturkundemuseum Potsdam
Arnold Kuchenbecker	Begründer des Museums Messingwerk, Förderverein Finower Wasserturm und sein Umfeld e.V.
Dr. Peter Lewandrowski	Pressesprecher, Stadt Cottbus
Dr. Lena Maculan	Künstlerische Leiterin, Villa Schöningen Potsdam
Dr. Iris Jana Magdowski	Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Potsdam
Tim Niendorf	Praktikant, Museum Alexandrowka Potsdam
Markus Ohlhauser	Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Erster Vorstandssprecher Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Andrea Podzun	Mitarbeiterin, museum FLUXUS+ Potsdam
Torsten Rüdinger	Leiter, Historische Mühle am Schloss Sanssouci
Antje Scherer	Journalistin, Frankfurt (Oder)
Martin Stefke	Kulturjournalist und freier Autor, Baruth/Mark
Dr. Andrej Tchernodarov	Leiter, Museum Alexandrowka
Dr. Kurt Winkler	Direktor, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
Hannes Wittenberg	Stellvertretender Direktor, Potsdam-Museum
Dr. Hanna Delf von Wolzogen	Leiterin, Theodor-Fontane-Archiv, Potsdam

Abbildungsnachweis

Titelbild, S. 4, S.36, 37:	Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Fotograf: Peter Rohn, Potsdam (aus: Mauerblicke, Ausstellung im Schloss Babelsberg, 15. 8. 2009-31.10.2009)
S. 6, 38, 39:	Bernd Blumrich, Kleinmachnow (aus: Bernd Blumrich, Linienuntreue. Potsdam, Kleinmachnow und Teltow von 1989 bis 1990, Berlin 2007)
S. 10:	Jonas Maron, Berlin
S. 11:	Marion Boeger, Kleinmachnow
S. 12:	Potsdam-Museum, Potsdam
S. 18:	Hagen Immel, Potsdam
S. 22:	Büro der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg, Gloede, Potsdam
S. 26:	Elena Tchernodarov, Potsdam
S. 27:	Leopold Hoepner, Berlin
S. 28-35, 63:	Barbara Klemm, Frankfurt/Main (aus: Barbara Klemm: Mauerfall 1989, Ausstellungskatalog Museum Wiesbaden, Wiesbaden 2009)
S. 40:	Jürgen Graeser, Stiftung Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven
S. 44:	Werner Gottschalk, Naturkundemuseum Potsdam
S. 45:	Historische Mühle am Schloss Sanssouci, Potsdam
S. 46:	Manfred Thomas, Potsdam
S. 47:	Hans-Georg Gaul, Berlin
S. 48, 49:	Klaus-Peter Möller, Potsdam
S. 50:	Ines Reich, Potsdam
S. 51:	Monika Schulze-Fieguth, Potsdam
S. 52:	Iris Berndt, Potsdam
S. 54, 55:	Lorenz Kienzle, Berlin
S. 56:	Stadtmuseum Cottbus
S. 58, 59:	Barkas: Wolfgang Canisius, Frankfurt (Oder), Koffer: Heimatmuseum Strausberg, Transparent: Brandenburgisches Textilmuseum Forst (Niederlausitz), Leiter: Iris Berndt, Potsdam
S. 59:	André Wirsig, Dresden
S. 60:	Arnold Kuchenbecker, Eberswalde
S. 61:	MOZ/Spranger

Wir haben uns bemüht, die Bildrechte zu klären. Sollten weitere Personen in ihren Rechten betroffen sein, bitten wir um eine Nachricht.

Inhalt

Forum

20 Jahre danach Museen in Potsdam

Vom „Tag von Potsdam“ zur Friedlichen Revolution

- 6 Ein Stadtpaziergang – Potsdam im 20. Jahrhundert [Petra Haustein](#)
- 10 Die Villa Schöningen – Ein fröhlicher Ort der Freiheit [Mathias Döpfner/Lena Maculan](#)
- 11 Checkpoint Bravo – Dieser Turm stand früher in einem anderen Land [Peter Boeger](#)

In Sachen Stadt- und Landesgeschichte

- 12 Sachstand Stadtmuseum – mit einem Blick über den Tellerrand [Jutta Götzmann/Iris Jana Magdowski](#)
- 18 Haupt(stadt)sache Landesgeschichte? – Das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte [Kurt Winkler](#)

Neue Heimat an der Havel

- 22 Halle, Harlem, Avignon... – Migration in Potsdam [Silke Kamp](#)
- 26 Museum Alexandrowka – fünf Jahre russisches Potsdam [Andrej Tchernodarov/Tim Niendorf](#)
- 27 Jan Bouman Haus – Rettung für „Klein Amsterdam“ [Burghard Ciesla/Hans Göbel](#)

E=m(useum)c²

- 40 Ein Standort für kluge Köpfe – Die Potsdamer Wissenschaftslandschaft seit 1989 [Simone Leinkauf](#)
- 44 Naturkundemuseum Potsdam – 100 Jahre, neue Themen [Detlef Knuth](#)
- 45 Historische Mühle am Schloss Sanssouci – Symbol mit Zugkraft [Torsten Rüdinger](#)

Film, Kunst und Literatur

- 46 Filmmuseum Potsdam – Nächste Klappe: Zukunft [Bärbel Dalichow](#)
- 47 museum FLUXUS+ – Kunst in Bewegung [Andrea Podzun](#)
- 48 Theodor-Fontane-Archiv – Wo das „weite Feld“ beackert wird [Hanna Delf von Wolzogen](#)
- 49 Brandenburgisches Literaturbüro – Mehr als „nur“ Bücher [Peter Böthig](#)

Fundus

- 50 **Porträt**
- 53 **Lesestoff**
- 54 **Schon gesehen?**
- 60 **Schatztruhe**

Jan Bouman Haus

Rettung für „Klein-Amsterdam“

Burghard Ciesla und Hans Göbel

Das Holländische Viertel ist als ein architektonisches Unikat und als größte zusammenhängende Siedlung in Europa im holländischen Stil außerhalb der Niederlande bekannt.

Die 134 Häuser in 4 Karrees ließ Friedrich Wilhelm I. bauen. Bis 1742 vollendete Friedrich II. die Bauarbeiten. Der niederländische Schiffsbaumeister und Zimmerer Jan Bouman war wesentlich am Bau des Viertels beteiligt. In den folgenden 200 Jahren erfuhr das Viertel immer wieder Eingriffe. So wurden besonders in der Gründerzeit die Fassaden verändert und überformt.

Zu DDR-Zeiten wurden viele Gebäude dem Verfall preisgegeben. Im Rahmen der städtischen Erneuerung Potsdams gab es 1972 sogar die Bestrebungen, das Holländische Viertel abzureißen. Der Architekt Christian Wendland, damals beschäftigt bei der Potsdamer Gebäudewirtschaft, erforschte Potsdamer Baudenkmale und setzte sich für deren Erhalt ein. Trotz knapper Kassen und Baukapazitäten konnte er 1973/74 eine Mustersanierung von zwei Häusern des Viertels durchführen, wodurch eine Wiederherstellung des gesamten Viertels für die 1980er Jahre näher ins Auge gefasst wurde. So wurden bis 1989 ca. 30 Häuser durch staatliche Firmen und Privatpersonen denkmalgerecht saniert.

Im Dezember 1989 wurden durch ARGUS (die Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz und Stadtgestaltung) mit der Notaktion „Dächer dicht“ auch Häuser im Holländischen Viertel gesichert. 1990 gründete sich der Förderverein zur Pflege niederländischer Kultur in Potsdam. Unter anderem war es die Absicht des Vereins, im Holländischen Viertel ein Stadtteilmuseum zu ermöglichen. 1992 wurde eine erste Studie erstellt. Eine 1994 überarbeitete Studie war dann die Grundlage für die Sanierung der Mittelstraße 8. Das Giebelhaus mit seinem typischen Baustil wies, verglichen mit anderen Häusern in diesem Viertel, den größten Bestand originaler Bausubstanz aus der Zeit um 1735 auf.

Gemeinsam mit Stadt, Land und Wüstenrot-Stiftung konnte das Vorhaben dann umgesetzt werden. Christian Wendland, Vorstandsmitglied und damaliger Vorsitzender des Vereins, wurde mit der Planung und der Durchführung der Sanierung beauftragt. Dafür erhielt

er 1998 den Förderpreis der Denkmalpflege des Landes Brandenburg.

Im April 1997 konnte das Museumshaus eröffnet werden. Die bereits im Jahr 1990 durch eine private Initiative erstellte Ausstellung „Denkmalgerechtes Bauen im Holländischen Viertel“ wurde Grundbestandteil.

Von 1993 bis 1997 zeigte der Förderverein diese Ausstellung bereits in Räumen der Mittelstraße 3.

Das Jan Bouman Haus im Holländischen Viertel in Potsdam ist ein besonderes Kleinod der Potsdamer Baukunst. Es ist das erste städtische, für Immigranten gebaute Siedlungshaus des 18. Jahrhunderts, das komplett für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Das restaurierte Ensemble von Vorderhaus, Hof, Fachwerk-Hofgebäude und Hausgarten ist in seiner ursprünglichen Form erlebbar. Das Haus trägt den Namen des niederländischen Baumeisters Jan Bouman (1706-1776), unter dessen Leitung nicht nur das Holländische Viertel, sondern auch zahlreiche Bauwerke in Potsdam und Berlin entstanden.

Im Haus befindet sich eine Ausstellung, die zweisprachig (deutsch und niederländisch) über die Siedlungsgeschichte, Bau- und Lebensweise der Bewohner und über die denkmalgerechte Sanierung des Viertels informiert. Neben der Ausstellung werden im Haus auch Sonderausstellungen und Veranstaltungen vorrangig zu niederländischen Themen angeboten. Der Förderverein ist stetig bemüht, den mit der Sanierung erreichten Zustand auf diesem Niveau zu halten und mit einer flächenmäßigen Erweiterung ein zeitgemäßes Museumskonzept umzusetzen.

Jan Bouman Haus

Mittelstraße 8, 14467 Potsdam
(0331) 2 80 37 73, www.jan-bouman-haus.de
Mo bis Fr 13-18 Uhr, Sa, So und Feiertage 11-18 Uhr
Führungen mit Voranmeldung

